

Silicon Valley für Betriebsgründer

Der Softwarepark Hagenberg ist weltweit ein Vorzeigemodell für das Zusammenspiel von Grundlagenforschung, fortgeschrittener Ausbildung und industrieller Anwendung.

Der kleine, aber schnell wachsende Ort Hagenberg, gut 20 Kilometer von Linz im Mühlviertel gelegen, entwickelt sich mehr und mehr zum innovativen Knotenpunkt für Forschung und Entwicklung nach dem amerikanischen Vorbild Silicon Valley. Neben dem universitären Forschungsinstitut RISC (Research Institute for Symbolic Computation) wurde 1989 der Softwarepark Hagenberg als direkte "Schnittstelle" zur öö. Wirtschaft angesiedelt. „Das gemeinsame Thema ist Software“, erklärt der Leiter des RISC, Univ.-Prof. Dr. Bruno Buchberger. Forschung, neue Methoden, neue Werkzeuge, neue Ideen, professionelle Entwicklung, Produkte, Training und Ausbildung werden im Sinne einer offenen Gemeinschaft in 26 Firmen, den universitären Forschungsinstituten (RISC-Linz, FAW, FLLL) und den Fachhochschulstudiengängen für Software Engineering und Medientechnik und -design zu einem einzigartigen Ganzen vereint.

Tagungszentrum Hagenberg

Derzeit arbeiten oder studieren insgesamt 450 Personen in Hagenberg. Aber weitere Ziele sind klar definiert: Für einige Teilbereiche der Softwareentwicklung soll der Softwarepark ein Zentrum für Grundlagenforschung von internationalem Rang werden. Darüber hinaus wird die Idee des „Tagungszentrums Hagenberg“ weiter forciert. Die An-



siedlung von software-nahen Produktionsbetrieben und die Ansiedlung von Jungunternehmern und Betriebsgründern ist das wesentliche Ziel des Softwareparks.

Idealer Nährboden für Jungunternehmer

Diese in Österreich einzigartige Kombination von universitären Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen, Entwicklungsabteilungen erfolgreicher Industrieunternehmungen und innovativen Software-Häusern, die sich gegenseitig ergänzen, um gemeinsam Synergie-Effekte zu nutzen, ist ein idealer Nährboden für Jungunternehmer und Firmengründer. Denn ihnen kommen die Kooperationen mit anderen Unternehmen und den Forschungsinstituten sehr gelegen. Neben der ausgezeichneten DV-Infrastruktur des Softwareparks, die derartige Kooperationen wesentlich erleichtern, bietet der Softwarepark eine Reihe von Serviceleistungen und Erfolgsfaktoren:

- **Gemeinsames Marketing:** Teilnahme an Messen, Durch-

führung eigener Veranstaltungen, Präsenz im WWW

- **Conference-Center:** Electronic Classrooms, speziell für EDV-Seminare; Seminarräume von 10 bis 300 Personen.
- **Beratung für Firmenansiedlungen**
- **Weitergabe von Kundenfragen/ Infomaterial und Koordination von Bietergemeinschaften.**
- **Telefonservice:** Anrufübernahme, Anrufverteilung
- **regelmäßiger, Jour-Fixe des Center Managements mit allen Mietern**

Warum Betriebsansiedler profitieren

Speziell in der Startphase profitieren die Firmengründer von den gemeinsamen Marketingaktivitäten. Die Teilnahme des Softwareparks an nationalen und internationalen Messen sowie die Durchführung eigener Veranstaltungen wie Hausmessen, Info-Tagen und Workshops, im speziell dafür geschaffenen Conference Center, ermöglichen es auch kleinen Unternehmen sich mit geringem Aufwand einem größeren Publikum zu präsentieren.

Gewaltiger Pool von Ressourcen

Aber auch für die Wachstumsphase der Mieter im Softwarepark wurde vorgesorgt, etwa wenn qualifizierte Mitarbeiter benötigt werden. Insbesondere durch die beiden Fachhochschul-Studiengänge Soft-

ware-Engineering sowie Medientechnik und -design haben sämtliche Unternehmen des Softwareparks Zugang zu einem gewaltigen Pool hervorragend ausgebildeter Absolventen, die sie bereits während des Studiums bei gemeinsam durchgeführten Projekten kennenlernen können. ■

Für weitere Fragen steht Center-Manager **Dr. Martin Zauner** zur Verfügung:
Tel.: 07236/ 3343-54,
Fax: 07236/37 69;
E-mail: cm@swp.co.at; Internet: www.swp.co.at

Gründung

Verein für Software „Made in Austria“

Mit dem im Oktober von 20 Firmen und über 100 Softwarespezialisten gegründeten Verein „Virtuelle Unternehmen im Softwarepark Hagenberg“ sollen österreichische Softwarelösungen besser bekanntgemacht werden. Gerade österreichische Softwarehersteller haben gegen eine fast übermächtige amerikanische Softwarekonkurrenz vom Zuschnitt der Firma Microsoft und mit dem Handicap der fehlenden Exportinfrastruktur und kleiner Heimmärkte zu kämpfen. Ziel ist es, die bedeutendsten Softwarethemen der Gegenwart und Zukunft abzudecken und Projektkapazitäten von der Kurzzeitberatung bis zu Großprojekten blitzschnell aufzubauen.
DI Herbert Exner,
0 7236/ 3338-0 Fax: DW 30
E-Mail: usp@unisoft.co.at